

Z c
5029



Als
Des ILLUSTRIS,
Hoch-Edlen Vest- und Hoch-Belahrten
H E R R N

 **Nic. Christoph**

 **Süncters /**

Muff Pluhrestadt und Rösschau Erbherrens
Weltberühmten Jcti, Hoch-Fürstl. Sachsen-Weimarischen
Hochbestellten Geheimen Raths

Der Hochlöbl. Juristen Facultat und des Schöppenstuhls
hoch meritirenden Ordinarii auch Hochansehnlichen Antecessoris, und des
gesamten Hoffgerichts Assessoris Primarii &c.

Hochgeliebteste Ehegattin

Die Hoch-Edle / Ehr und Tugendbegabte
F R A U

 **Marg. Barbara**

Geborne Widmärckerin /

Den 13. Januarii Anno 1695. frühzeitigen Todes verblieben
Und den 20. itzlaufenden Monats mit Hochansehnlichen Leichen-Conduct
in hiesiger St. Michaelis-Kirchen zur Erden bestattet wurde
Suchten Ihre schuldige Condolenz gegen Ibro Excellenz den Herrn Geheimden Rath

abzulegen durch folgende Trost-zeilen
Tit. Herrn D. Schleyogts
sämtl. Tisch-Compagnie.

J E R A / gedruckt in der Müllers. Druckerey.

Das ILLUSTRIE
Hoch-Edel- und Hoch-Gelehrte
RATH

Wird

zur

Erhaltung und Beförderung
der Wissenschaften
der Künste und der
Gedächtnis- und
Gedächtnis- und
Gedächtnis- und

der Wissenschaften
der Künste und der
Gedächtnis- und
Gedächtnis- und
Gedächtnis- und

Wird

zur

Erhaltung und Beförderung
der Wissenschaften
der Künste und der
Gedächtnis- und
Gedächtnis- und
Gedächtnis- und

der Wissenschaften
der Künste und der
Gedächtnis- und
Gedächtnis- und
Gedächtnis- und

der Wissenschaften
der Künste und der
Gedächtnis- und
Gedächtnis- und
Gedächtnis- und



Je stürmt der Himmel noch mit schweren
Ungewittern

Und schlegt der schnelle Blick auff un-
sre Scheitel los?

Nach ja man spüret noch das ungemei-
ne Schüttern /

Und Saal-**A**then empfindt zu sehr
den harten Stoß /

Der ihre Bränken trifft / und sie wil öde machen;

Mann stimmt überall nur Trauer-**O**den an:

Uns deucht / wir hören noch den starcken Donnerkrachen /

Den Donner / der bisher viel Schaden hat gethan.

Der Britten großes Reich muß ikt durch ihn erzittern /

Weil er mit ganker Macht nach dessen Krone schlägt;

Wie soll nicht Albion in tausend Stücke splintern

Weil man desselben Haupt schon halb zu Grabe trägt.

Erwegen wir zugleich die **H**öchst-gepriesne Raute /

So ist manch schöner Zweig durch solchen Blick gerührt /

Und da am meisten man dem guten Wetter traute

So hat ein harter Schlag die Blüten weg geführt.

Es hat ja den Verlust wol Meissen selbst empfunden /

Und unsre Nachbarschaft kan hiervon Zeige sehn /

Und da man nun gemeint das Wetter sey verschwun-
den /

So schlägt ein neuer Stral auff unsre Federn ein /

Dallzuharter Schlag der gar zu früh gelungen /

Und der so unverhofft in diesen Garten trifft!

Ach wäre doch dein Strahl wo anders eingedrungen /

Wo die erhitzte Blut nicht so viel Schaden stift.

So aber muß dein Grimm stets unsern **B**lut erreichen /

Und unser Helicon in Dampf und Feuer stehn;

Wer sah mit Schmerken nicht den **T**heuren **S**truw erblei-
chen?

Ikt soll dein **E**hgemahl ins **T**odten-**L**äger gehn:

Dallzuharter **S**chlus! den das **B**erhängnis stellen

Und dich / du **G**rosser **M**ann / dadurch betrüben wil /

Es wil diß Urthel uns in beyden Ohren gellen
 Und unsrer Meynung nach geschicht Dir wol zuviel.
 Wenn mann ein Ehgemahl im Hause muß vermissen
 Die dessen Krone nur und Wonne ward genennt /
 So solte Zeno wol die Thränen lassen flissen
 Wenn so ein festes Band der bittere Tod zertrennt.
 Verzeihe / Großes Nicht / daß wir uns unterwinden
 Zu tadeln diesen Schluß / der icht an dir erfüllt;
 Du wirst am besten dich in solchen können finden /
 Weil doch hier dieses Blat kaum deine Wunden stillt.
 Es schaut Papinian beherkt den Sohn erblassen /
 Wenn ihn ein scharffes Beyl den Lebens-Drat ver-
 fürkt /

Da nun sich diesen Muth ein Hende können fassen
 So macht Dich solcher Fall viel weniger bestürkt
 Du triffst dein Ehgemahl bey ihrem Schöpffer wieder /
 Sie aber unter sich in Jammer-Hölen an;
 Betraure nicht zuviel die Schalen ihrer Glieder
 Der reine Kern bestreicht numehr die Sternenbahn.
 Du wirst zwar ihren Leib / nicht ihre Tugend missen
 Diß Erbtheil sibstu schon in Deinen Zweigen blühn;
 Diß kan dir den Verlust umb desto mehr versüßen /
 Weil Edle Stämme doch nicht wilde Schnaten
 ziehn.

Verbirg indessen nur die Schwermuth Deiner Sorgen
 Du weist / das jeder Mensch muß in das Grab hi-
 nein;

Erwegstu mit Bedacht diß Urthel alle Morgen /
 So kanstu wol mit Recht ein andrer Solon seyn.



LC



Als
 Des ILLUSTRIS,
 Hoch-Edlen Vest- und Hoch-Belahrten
 S E R R R

Nic. S. Kristoph

Sym

Auff Fluhrstadt und
 Weltberühmten Jcti, Hoch- Für
 Hochbestellten Geh
 Der Hochlöbl. Juristen Faculta
 hoch meritirenden Ordinarii auch Hoch
 gesamtten Hoffgerichts Ass

Hochgeliebteste

Die Hoch-Edle / Ehr
 S R R

Sarg.

Gebohrne Wi

Den 13. Januarii Anno 1695. fr
 Und den 20. ichtlauffenden Monats mit
 in hiesiger St. Michaelis-Kirchen
 Suchten Ihre schuldige Condolenz gegen Ihre
 abzulegen durch folge

Tit. Herrn D. C. S. v. v. v. v.
 samtl. Tisch-Compagnie.

J E R R / gedruckt in der Mülleris-Druckerey.

